



FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 7/2018 – 17.12.2018



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2019!

... verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für vielfältiges Zusammenarbeiten und
gemeinsam Gestalten im verflossenen Jahr!

FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 5.12.2018	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Gespräch mit Andreas Vögele: aktueller Stand Entwicklung Güterbahnhof, Außengestaltung und Nutzung aller Gebäude	5
3) Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen	6
4) Planungen 2019: 10 Jahre Erklärung von Barcelona, 10 Jahre UN-BRK, Kommunalwahlen am 26.5.2019, 5. Mai 2019.....	6
5) Erklärung von Barcelona/Umsetzung	8
6) Sonstiges	8
Aktuelle Informationen und Termine	12
... zu guter Letzt:.....	22

Anlagen

... diesmal keine

Bildung und Kultur barrierefrei

Tübingerinnen und Tübinger mit Schwerbehinderung und geringem Einkommen haben freien Eintritt zu Veranstaltungen und Kursen vieler städtisch geförderter Bildungs- und Kulturanbieter. Der freie Eintritt gilt für Angebote bis 200 Euro. Die berechtigten Personen müssen diese Voraussetzungen erfüllen:

- Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein und in der Stadt Tübingen wohnen.
- **Neu ab 1.1.2019:** Sie müssen einen Schwerbehindertenausweis mit GdB **50** Prozent haben.
- Sie müssen in Besitz einer gültigen KreisBonusCard sein.

Freien Eintritt hat auch eine Assistenzperson dieser Teilnehmerin/dieses Teilnehmers.

Welche Kultur- und Bildungsanbieter beteiligt sind sowie weitere Informationen unter <https://www.tuebingen.de/21131.html#/21145>.

Informationen zur KreisBonusCard sowie das Antragsformular gibt es auch online unter <http://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/309066.html>

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 23.1.2019, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 27.3.2019, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 15.5.2019, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 3.7.2019, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

17.12.2018

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie jedes Jahr ist der letzte Rundbrief des Jahres derjenige, in dem die Geschäftsstelle an den jährlichen Beitrag für die Arbeit des FORUM INKLUSION erinnert. **Ich bitte, die Beiträge für das Jahr 2019 zu überweisen.** Im Wesentlichen wird das Geld der Rundbriefproduktion im kommenden Jahr zufließen. **Je nach Finanzkraft bitte ich pro Rundbriefbezug um einen Betrag in Höhe zwischen 50,-- Euro und 75,-- Euro** (Stichwort: „Forum Inklusion 2019“), **darüber hinausgehende Spenden sind herzlich willkommen.** Die Beiträge bitte überweisen an Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55, Kontoinhaber: SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.. Mit einzelnen Rundbriefbeziehern ist eine Rechnungsstellung vereinbart. Die Betroffenen erhalten eine Rechnung. Wer darüber hinaus eine Rechnung benötigt, meldet sich bitte ab 9.1.2019 in der Geschäftsstelle.

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, 23.1.2019, 17 bis 19 Uhr, Versammlungsraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN E.V.
Europaplatz 3, 5.Obergeschoss (Aufzug)

Tagesordnung:

- Aktuelle Anliegen
- Vorstellung Projekt Migration und Behinderung
- Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderats-Ausschüssen
- Planungen 2019: 10 Jahre Erklärung von Barcelona, 10 Jahre UN-Behindertenrechts-Konvention, Kommunalwahlen am 26.5.2019, 5.Mai 2019
- Umsetzung Erklärung von Barcelona: Infos aus den Fachgruppen, Planungsbeteiligung Zentraler Omnibusbahnhof Europaplatz, u.a.
- Sonstiges: Webseite Kultur inklusiv Tübingen, ...

Weihnachtsferien: Die Geschäftsstelle ist geschlossen vom 18.12.2018 bis einschließlich 4.1.2019. Die erste Sprechstunde im neuen Jahr ist am Dienstag, 8.1.2019 von 14 bis 16 Uhr.

Ein frohes Weihnachtsfest und eine gutes neues Jahr wünscht mit herzlichen Grüßen



Elvira Martin

Protokoll vom 5.12.2018

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Melle Jansen (LWV.Eingliederungshilfe Regionaler Wohnverbund Tübingen), Hasan Acar, Tanja Mader, Ingeborg Höhne-Mack (Gemeinderätin SPD, Vorstand Stadtteiltreff Wanne), Ernst-Werner Briese (Kreissenorenrat Tübingen e.V., beratendes Mitglied Planungsausschuss), Brigitte Duffner (CeBeeF Tübingen), Gotthilf Lorch (Club für Behinderte und ihre Freunde im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und Vorstand SOZIALORUM TÜBINGEN e.V., Gemeinderat DIE LINKE), , Uta Schwarz-Österreicher (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Armin Rist (Lebenshilfe Rottenburg), Uwe Seid (Beauftragter Seniorenarbeit und Inklusion Stadt Tübingen), e.V.), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V., beratendes Mitglied Verwaltungsausschuss), Thomas Dimmling (VdK Ortsverband Tübingen), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Gülsen Yas (Praktikantin SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Elvira Martin (Geschäftsstelle), Dietmar Töpfer (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.)

Als Gäste: Andreas Vögele (Fachabteilung Stadtplanung), Sven Tornow (Ingenieur Büro Reik), Albrecht Reuß und Oliver Strobel (Büro CitiPlan)

Entschuldigt:

Holk-Rainer Hinz (stellvertretendes beratendes Mitglied Verwaltungsausschuss), Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Micha Schöllner (AGIT – Anlaufstelle sexualisierte Gewalt in Tübingen für Frauen*/Frauen helfen Frauen e.V.), Patricia Ober (vhs Tübingen),

1) Aktuelle Anliegen

Situation Depot

Die Leitstreifen im Depot-Areal, insbesondere im nördlichen Bereich, sind ständig zugestellt mit Tischen und Passanten-Stoppnern. Diese Flächen gehören gemeinsam allen Eigentümern (Eigentümergeinschaft). Ein Kontakt von Ingeborg Höhne-Mack zur zuständigen Verwaltung ist leider immer noch einseitig. Sie verfolgt es weiter. ... wird aus Zeitgründen am 23.1.2019 wieder aufgenommen.

Radbrücke West

Im Gemeinderat war die Ausstattung der Radbrücke umstritten. Der Oberbürgermeister und einige Fraktionen wollten die Brücke nur für den Radverkehr. Andere traten für eine breitere Brücke ein. Dann könnte die Brücke auch zu Fuß oder mit einem Rollstuhl genutzt werden. Dazu müsste die Brücke breiter sein. Diese Ausführung würde aber 2

Millionen Euro teurer. Die Brücke beginnt im Bereich der Derendinger Allee/Uhlandstraße, überquert die Gleise überqueren und endet am nördlichen Abschnitt der Wilhelm-Keil-Straße.

Beschlossen hat der Gemeinderat am 29.11.2018, die Radbrücke nur für Räder zu planen. Wir wollen das im FORUM noch einmal diskutieren. Wir machen das am 23.1.2019.

2) Gespräch mit Andreas Vögele: aktueller Stand Entwicklung Güterbahnhof, Außengestaltung und Nutzung alles Gebäude

Andreas Vögele vom Stadtplanungsamt hatte sich für das Gespräch Herrn Albrecht Reuß und Herrn Oliver Strobel vom Büro Citiplan sowie Sven Tornow vom Büro Reik dazu geholt.

Für das Güterbahnhofs-Areal gab es 2011/2012 einen städtebaulichen Wettbewerb. Auf dessen Basis wurde 2015 der Bebauungsplan beschlossen.

Die Stadt hat die Entwicklung des ganzen Gebietes dann an die Firma Aurelis abgegeben.

Sehr früh war Gernot Hörtdörfer in die Planung des Blindenleitsystems eingebunden.

Die Eisenbahnstraße grenzt nach Süden das Areal ab. Sie hat nach Osten dann einen anderen Verlauf als bisher. Auf der gesamten Eisenbahnstraße ist Zone 30. Der Gehweg und der Radweg sind voneinander abgegrenzt durch Beete und Bäume. Das Blindenleitsystem wird mit kontrastreichen Granitsteinen (je nach Straßenbelag) hergestellt und hat dort eine Breite von 30 cm. Alle anderen Straßen in dem Areal sind verkehrsberuhigte Zonen. Die Blindenleitstreifen haben dort nur eine Breite von 20 cm. Diese Verbindungen gelten als untergeordnet. Und als weitere Begründung: damit sei ein kleiner Einspareffekt geleistet.

Die Bordsteine zur Straße sind alle bei 3 cm Höhe. Wir regten eine teilweise Absenkung in den Kreuzungs-/Einmündungsbereichen (neben dem Blindenleitstreifen) auf 0 cm in einer Breite von 1-1,5 m an.

Die Ampel ist vorgesehen als Blindenampel. Wir regten die Variante an, wie sie bei der BG Unfallklinik zum Einsatz kommt.

Schwerbehindertenparkplätze: es sind mehrere vorgesehen. Insbesondere wird von uns einer im Bereich Hof 5 angefordert. Ebenfalls sollte direkt bei der Demenz-WG (Hof 6) eine weitere Schwerbehindertenparkplatz ein.

Dazu ist es auch nötig zu prüfen, welche Parkplätze privat und welche öffentlich sind.

Herr Vögele nimmt diese Anliegen mit und meldet sich dazu.

Die Bushaltestelle wird barrierefrei erstellt (Kasseler Bord).

Es wird zwei öffentliche Plätze geben: Vor der Güterbahnhofshalle und ganz im Westen.

Eine Haltestelle für die Regionalstadtbahn ist vorgesehen. An der Stelle wird es eine Unterführung unter den Gleisen für Radfahrer und Fußgänger hinüber zur Brücke am Wehr geben.

Die Straßenherstellung erfolgt nach Abschluss des Hochbaus. Begonnen wird bei Block 6 (im Osten). Im Verlauf von 2019 wird der Großteil fertig sein, 2020 dann alles.

Es ist noch immer nicht klar, wie zukünftig die Güterbahnhofshalle genutzt werden soll. Die Stadt hat das Gebäude gekauft. Die angedachte Nutzung durch das Stadtarchiv ist offensichtlich vom Tisch. Die Höhe der Rampe beträgt 1,5 Meter. Eine öffentliche Nutzung muss barrierefrei sein.

Weitere allgemeine Informationen zur Quartiersentwicklung auch unter <https://www.tuebingen.de/6347.html#/6406>

3) Arbeit und Themen der beratenden Mitglieder in den Gemeinderatsausschüssen

Sozialausschuss (KuBIS) 5.11.

- Keine Themen -

Planungsausschuss 22.11.

- Keine Themen -

Verwaltungsausschuss 15.11.

- Keine Themen -

4) Planungen 2019: 10 Jahre Erklärung von Barcelona, 10 Jahre UN-BRK, Kommunalwahlen am 26.5.2019, 5.Mai 2019

Dazu traf sich auf Einladung von Uwe Seid am 28.11.2018 eine kleine Gruppe (bestehend aus Ernst-Werner Briese, Sabine Hanser; Gotthilf Lorch Harald Kersten, Elvira Martin und Uwe Seid).

Dies sind die Ergebnisse:

1. Festakt (10 Jahre Erklärung von Barcelona) mit kulturellem Rahmen im ersten Quartal 2020 im Sparkassen Carré
2. Vortragsreihe ab Herbst 2019 mit Zielpunkt Festakt in Zusammenarbeit z.B. mit VHS und anderen (z.B. ADIS e.V., Universität, ...)
3. Inklusives Fest in Tübingen (draußen also in der warmen Jahreszeit, regelmäßig wiederkehrend, unabhängig von Jubiläum): eventuell in Zusammenarbeit mit Kulturnacht 2020 oder eigenständiges Fest?
4. Fortschreibung Handlungskonzept: was fehlt noch – was ist neu? (ergebnisorientiert und in vertretbarem Aufwand)

5. Weiterführung/Wiederbelebung Fachgruppen sinnvoll?: hier gibt es unterschiedliche Positionen dazu; hier muss das FORUM INKLUSION entscheiden, welches Vorgehen favorisiert wird und dann an die Verwaltung herantreten
6. Gemeinderatswahl Mai 2019: wir sollten mit einem Format dabei sein (z.B. Tagblatt Podium zum Thema Inklusion in Tübingen)

Nach der Diskussion im FORUM einigten wir uns auf diese Vorgehensweise:

- Punkt 1.- 3.: verfolgt die Projektgruppe weiter, sie trifft sich erneut am 16.1.2019
Punkt 4.: Uwe Seid macht sich Gedanken, ein interfraktionellen Antrag könnte für einen solchen Fortschreibungs-Prozess einen Anschub geben.
Punkt 5: dazu diskutieren wir auf der Sitzung des FORUM INKLUSION am 27.3.2019
Punkt 6: mehr dazu siehe unter nächster Überschrift

5) Kommunalwahlen 26.5.2019

Wir machen dazu wieder eine Veranstaltung, es soll ein Freitagabend sein und im Rahmen der 5.Mai-Aktionen stattfinden. Dass grenzt den Termin ein auf den 10.Mai (26.4. ist noch in den Osterferien, 3.5. liegt als Brückentag sehr ungünstig).

Vor 5 Jahren hatten wir dazu ein Format mit Themen-Tischen entwickelt. Dazu gibt es viele Materialien. Daran können wir vermutlich gut anknüpfen.

Weitere inhaltliche Besprechung dazu steht auf der Tagesordnung für das FORUM INKLUSION am 23.1.2019.

6) 5.Mai 2019

Angedacht war zunächst eine Kooperation mit adis e.V. (ehemals Netzwerk Antidiskriminierung) und der vhs Tübingen. Es sollte eine Ausstellung mit Postern zu Diskriminierung nach Tübingen geholt werden. Leider verlief der Kontakt zu der Künstlerin sehr unglücklich. Die Ausstellung wird im Rahmen des 5.Mai 2019 nicht nach Tübingen kommen.

Ob wir mit adis e.V. eine andere gemeinsame Veranstaltung zum 5.Mai durchführen, befindet sich zur Zeit in der Klärung. Mehr dazu dann auch auf dem FORUM INKLUSION am 23.1.2019.

7) Erklärung von Barcelona/Umsetzung

Fachgruppe Bauen

Fachgruppen- Termin am 7.11.2018.: Thema war die Regionalstadtbahn mit Schwerpunkt auf der möglichen Streckenführung in Tübingen

Fachgruppen-Termin am 29.11.2018: Thema waren die Planungen Neugestaltung Europaplatz Ost

Fachgruppe Kultur

Fachgruppe Kultur ist weiter auf Eis gelegt. Als Grund wird unter anderem das mangelnde Engagement der Mitwirkenden genannt. Die geplante Weiterbildung für Kultureinrichtungen ist vorerst verschoben.

Planung und Bau des neuen Zentraler Omnibusbahnhof Europaplatz, Planungsbeteiligung

In der Planungsbegleitgruppen sitzen Elvira Martin und Gernot Hörtdörfer. Die jeweils 4-stündigen Sitzungstermine sind:

- Mittwoch, 19.9.2018
Behandelt wurden die Planungsvarianten zur Gestaltung Platz vor dem Hauptbahnhof und die Fahrrad-Tiefgarage
- Mittwoch, 17.10.
Thema waren die Haltestellenüberdachungen und das Vordach zum Bahnhof, Lage und Zufahrtsrampe zentrale Radstation sowie die Bahnhofsallee: Allee oder Hain/Eingriffe in Baumbestand
Im Bereich der Zufahrtsrampe zur zentralen Radstation wird es (mindestens) ein Gebäude geben. Darin ist auch der Standort für eine „Toilette für alle“ vorgesehen.

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 21.11.2018, fiel aus
- Mittwoch, 19.12.2018
- Mittwoch, 20.2.2019
- Mittwoch, 20.3.2019
- Mittwoch, 10.4.2019

8) Sonstiges

Kultur inklusiv Tübingen (www.kultur-inklusive-tuebingen.de)

Dazu traf sich am 25.10. eine kleine Gruppe, um die aktuelle Situation in den Blick zu nehmen und Lösungen anzudenken. Aus dem Beispiel der Stuttgarter Börse www.machen-wir-was.de wissen wir, dass ein solches Angebot eine engmaschige Begleitung und Bewerbung benötigt. Dazu müssten Ressourcen erschlossen werden,

damit Flyer, aber auch Personal für Bewerbung „vor Ort“ und „analog“ finanziert werden können. Wir sind unsicher, ob wir das so befürworten und vorantreiben wollen.

Uta Schwarz-Österreicher wies auf eine Freizeitbörse in der Altenbegegnungsstätte Hirsch hin. Diese läuft komplett ohne Internet. Elvira Martin nimmt Kontakt auf und erkundigt sich nach dem Erfolgsgeheimnis und den Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. Bericht dazu voraussichtlich am 23.1.

Bildung und Kultur barrierefrei

... wird auf Antrag der AL/Grüne Fraktion nun bereits ab 50 Prozent Grad der Behinderung genutzt werden können.

Ab 1.1.2019 gilt:

Tübingerinnen und Tübinger mit Schwerbehinderung und geringem Einkommen haben freien Eintritt zu Veranstaltungen und Kursen vieler städtisch geförderter Bildungs- und Kulturanbieter. Der freie Eintritt gilt für Angebote bis 200 Euro. Die berechtigten Personen müssen diese Voraussetzungen erfüllen:

- Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein und in der Stadt Tübingen wohnen.
- **Neu ab 1.1.2019:** Sie müssen einen Schwerbehindertenausweis mit GdB **50** Prozent haben.
- Sie müssen in Besitz einer gültigen KreisBonusCard sein.

Freien Eintritt hat auch eine Assistenzperson dieser Teilnehmerin/dieses Teilnehmers. Welche Kultur- und Bildungsanbieter beteiligt sind sowie weitere Informationen unter <https://www.tuebingen.de/21131.html#/21145>.

Informationen zur KreisBonusCard sowie das Antragsformular gibt es auch online unter <http://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/309066.html>

Die Vorlage für den KuBiS am 6.12.2018 (Verwaltungsvorlage und Antrag) sind einzusehen unter Punkt 4:

https://www.tuebingen.de/gemeinderat/to0040.php?_ksinr=5371

Termin- und Themenplanung 2019

23.1.: unter anderem Projekt der Stadt Tübingen Migration und Behinderung

27.3.: unter anderem Diskussion: Weiterführung/Wiederbelebung Fachgruppen sinnvoll?:

Außerdem am 23.1. und 27.3.: 5.Mai und Veranstaltung zur Kommunalwahl, Planungen für Veranstaltungsreihe und Festveranstaltung 10 Jahre Unterzeichnung Erklärung von Barcelona

Themenspeicher für 15.5. und 3.7.: Inklusion durch Sport, Fortschreibung Handlungskonzept?, , Wheelmap, ..., Regionalstadtbahn

.

Aktuelles von der Netzwerk-Konferenz

Ein **drittes Folgetreffen** fand statt am
Samstag, 10.11.2018, 11-16.30 Uhr

Zentrum für Selbstbestimmt Leben Stuttgart, Reinsburgstr. 56, 70178 Stuttgart

Es wurden einstimmig folgende **Ziele und Aufgaben des Netzwerkes** formuliert:

Das Netzwerk vertritt:

Menschen, die mit einer Behinderung und/ oder chronischer Krankheit leben und deren Angehörigen, Freund*innen und Assistent*innen

Das Netzwerk stärkt:

Selbstvertreter*innen, die sich behinderungsübergreifend und gleichberechtigt in Baden-Württemberg für sich und andere, im nahen Umfeld, vor Ort oder auf Landesebene für umfassende Teilhabe im Sinne der UN-BRK einsetzen

Was will das Netzwerk erreichen?

- Umsetzung umfassender Teilhabe, Selbstbestimmung und Barrierefreiheit im Sinne der UN-BRK
- Vernetzung und Stärkung
 - von „Einzelkämpfer*innen,
 - von Initiativen,
 - lokalen Interessensvertretungen
- Wissens – und Erfahrungsaustausch
- Politische Vertretung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung und Sensibilisierung von
 - Ämtern,
 - Behörden,
 - öffentlichen Behindertenbeauftragten,
 - Vertrauensleuten in Betrieben und Behörden
 - und anderen Stellen

zur Umsetzung gesetzlicher Vorgaben sowie der umfassenden und selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben.

Zum weiteren Vorgehen

Einstimmig wurde geklärt:

Es erfolgt eine Antragstellung über SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. für eine hauptamtliche Kraft sowie notwendige Sachkosten und Ressourcen für aktive Beteiligung sowie Auftakt-Veranstaltung - als Übergang bis zu einer eigenen Vereinsgründung.

Im wesentlichen hat diese Phase drei Schwerpunkte:

- Maßnahmen durchführen, um Netzwerk attraktiv und bekannt zu machen
- Öffentlichkeitsarbeit inklusive Webauftritt

- Vorbereitung einer eigenen Struktur.

Die Vorbereitungsgruppe arbeitet weiter und begleitet diesen Vorgang.

Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe

Das Gespräch zum Thema Selbstbestimmung mit dem AK Teilhabe fand am 6.11.2018 statt. Die Gruppe möchte gerne weiter im Gespräch mit dem Landratsamt bleiben.

Wir besprechen wie es weiter geht am

Dienstag, 5.2.2019, 17 – 19 Uhr

im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Europaplatz 3, 5.OG

Anfang 2019: Aufruf Leserbriefe

... zu hohen Sitzen in den Stadtbussen, die mit Schwerbehinderten-Aufkleber gekennzeichnet sind.

Wahlschablonen und CD für Kommunalwahlen und Europawahlen am 26.5.2019

... gibt es über die Stadt Tübingen. Elvira Martin recherchiert bei Marko Müller von der Stadt Tübingen die Einzelheiten.

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Aktuelle Informationen und Termine

Inklusionslandkarte



Die Inklusionslandkarte wird von dem Behindertenbeauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung betrieben.

Der Beauftragte ist der Überzeugung, dass Inklusion uns alle angeht. Bisher denken noch zu wenige Menschen darüber nach, wie eine inklusive Gesellschaft aussehen kann. Mit der Inklusionslandkarte bietet er eine Plattform an, die zum Austausch anregen soll.

Auf der Inklusionslandkarte kann man Projekte und Sportangebote einstellen und finden. Sollte Ihnen ein Projekt oder Sportangebot bekannt sein, Sie eventuell selber beteiligt sein oder von einem gehört haben, so stellen Sie dieses bitte in Eigenregie auf der Inklusionskarte ein.

Weitere Informationen zur Inklusionslandkarte finden Sie auf der Internetseite.

https://www.inklusionslandkarte.de/IKL/Startseite/Startseite_node.html

Broschüre zu 10 Jahre UN-Fachausschuss



Vom Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYS) wurde eine neue Broschüre über die nunmehr zehnjährige Arbeit des Fachausschusses der Vereinten Nationen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention mit dem Titel "Auf dem Weg zu inklusiver Gleichheit: 10 Jahre UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit

Behinderungen" herausgegeben. Die Autorin ist Prof. Dr. Theresia Degener, die derzeit die Vorsitzende des Ausschusses ist.

Direktlink zur Broschüre als PDF: <https://bit.ly/2DRbMZP>

Direktlink zur Broschüre als WORD: <https://bit.ly/2zkF7rX>

Ottmar Miles-Paul mit Carl-von-Ossietzky-Medaille 2018 geehrt



Die kurdische Kommunalpolitikerin Leyla Imret aus Cizre/Türkei und Diplom-Sozialarbeiter Ottmar Miles-Paul aus Kassel werden für ihre Zivilcourage und ihren Einsatz bei der Verwirklichung der Menschenrechte mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille 2018 ausgezeichnet.

Mit ihrem herausragenden Engagement, wurde heute vom Kuratorium der Internationalen Liga für Menschenrechte e.V. in Berlin mitgeteilt, setzen sich beide Auszuzeichnende mit allem Nachdruck für die Rechte benachteiligter Menschen ein und lenken den Blick der Öffentlichkeit auf die soziale und

politische Ausgrenzung von Menschen. Die festliche Verleihung findet am 16. Dezember um 11:00 Uhr im Grips Theater, Altonaer Str. 22, 10557 Berlin, statt.

Seit über 30 Jahren engagiert sich Ottmar Miles Paul, Jahrgang 1964, in der Behindertenbewegung, so der Vorstand der Liga in seiner Presseinformation. Als Buchautor, als ehrenamtlich arbeitender Publizist sowie als Initiator des Online-Informationalsportals „kobinet-nachrichten“ helfe er mit seinen täglichen Beiträgen Menschen mit Behinderungen, ihre Rechte einzufordern. Maßgeblich wirkte er an der Entwicklung eines weitgefächerten Netzwerkes von gemeindenahen Beratungszentren mit, die heute von behinderten für behinderte Menschen betrieben werden und Zentren für selbstbestimmtes Leben sind. Damit habe er sich um wesentliche Fortschritte hin zur Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung und zum inneren Frieden einer inklusiven Gesellschaft verdient gemacht.

Die Carl-von-Ossietsky-Medaille wird von der Liga seit 1962 verliehen, um Personen und Gruppen im Geist des Publizisten, Pazifisten, Menschenrechtsaktivisten und Friedensnobelpreisträger zu ehren. 2016 wurden das Seenotrettungsprojekt SOS-Mediterranee und der Dokumentarfilmer Kai Wiedenhöfer geehrt, 2014 Whistleblower Edward Snowden, die Filmregisseurin Laura Poitras und der Journalisten Glenn Greenwald.

Carl von Ossietsky war 1938 an den Folgen der Haft in Konzentrationslagern der Nazis gestorben. Als verantwortlicher Redakteur wurde er 1931 für einen Artikel, der die geheime Aufrüstung der Reichswehr enthüllte, im spektakulären Weltbühne-Prozess wegen „Verrats militärischer Geheimnisse“ zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

Quelle: Kobinet-Nachrichten 6.11.2018, www.kobinet-nachrichten.org

Ottmar Miles-Paul wurde in den vergangenen Jahren als Referent mehrfach vom FORUM INKLUSION nach Tübingen eingeladen, zuletzt im Rahmen der Veranstaltungsreihe Politik inklusiv im Jahr 2014.

Wir gratulieren ihm herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung!

Anlauf- und Beratungsstelle Stiftung Anerkennung und Hilfe Baden-Württemberg: Antragsfrist verlängert auf 31.12.2020



Die baden-württembergische Anlauf- und Beratungsstelle der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe** nahm im April 2017 ihren Betrieb

auf. Alle Betroffenen aus dem Südwesten können sich hier individuell beraten lassen und sich für die Leistungen der Stiftung **Anerkennung und Hilfe** anmelden.

Betroffene in Baden-Württemberg können sich telefonisch, schriftlich und persönlich an die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter der Anlauf- und Beratungsstelle in Stuttgart wenden. Träger ist der Sozialverband VdK Baden-Württemberg. Die Kontaktdaten lauten:

Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V., Stiftung **Anerkennung und Hilfe**, Johannesstr. 22, 70176 Stuttgart, Telefon (Zentrale): 0711/61956-0 - Herr Hapatzky: E-Mail: stiftung-erkennung-hilfe-bw.hapatzky@vdk.de, Telefon: 0711/ 61956-60 - Frau Wehl: E-Mail: stiftung-erkennung-hilfe-bw.wehl@vdk.de, Telefon: 0711/61956-61

Die bundesweite Stiftung **Anerkennung und Hilfe** wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Betroffene aus Baden-Württemberg konnten sich bereits seit Dezember 2016 beim

VdK für ein Beratungsgespräch vormerken lassen. Bis Ende März 2017 hatten sich dafür etwas mehr als 30 Personen beim VdK gemeldet. Die Anmeldung für Leistungen aus der Stiftung wurde verlängert und ist bis zum 31. Dezember 2020 möglich.

Ergänzende Informationen

Baden-Württemberg beteiligt sich an der bundesweiten Stiftung **Anerkennung und Hilfe**, aus der Menschen Hilfen erhalten sollen, die in der Zeit von 1949 bis 1975 (BRD) bzw. bis 1990 (DDR) als Kinder oder Jugendliche in Heimen der Behindertenhilfe und Psychiatrien Opfer von Leid und Unrecht waren. Die von Bund, Ländern und Kirchen gemeinsam finanzierte Stiftung wurde zum 1. Januar 2017 gegründet. Baden-Württemberg wird sich nach derzeitigem Stand in den fünf Jahren der Stiftungsdauer bis Ende 2021 mit bis zu 7,8 Millionen Euro beteiligen.

Schätzungen zufolge sind deutschlandweit in den genannten Zeiträumen über 240.000 Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder stationären Einrichtungen der Psychiatrie untergebracht gewesen. Geschätzte 100.000 von ihnen sind Opfer von Gewalt und Missbrauch in diesen Einrichtungen geworden, leben heute noch und werden voraussichtlich die **Anerkennung und Hilfe** in Anspruch nehmen. Wie viele Menschen in Baden-Württemberg betroffen sind, ist nicht genau bekannt.

Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, erhalten Betroffene von der Stiftung eine einmalige Pauschale in Höhe von 9.000 Euro. Opfer, die arbeiten mussten, ohne sozialversichert zu werden, erhalten zusätzlich bis zu 5.000 Euro für entgangene Rentenansprüche.

Weitere Informationen gibt's unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/leistungen-unterstuetzung/opferentschaedigung/stiftung-erkennung-und-hilfe/> und <http://www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de/DE/Startseite/start.html>

Flyer und Plakate der Stiftung sind auch im FORUM IKLUSION erhältlich.

Ursprüngliche Quelle: kobinet-Nachrichten 3.4.2017, www.kobinet-nachrichten.org

Schulungsangebote AKTION MENSCH



Seminar: Inklusion im Sozialraum

Dieses Seminar vermittelt wesentliche Grundlagen und Hintergründe, um die Idee der Inklusion zu verstehen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie eine gleichberechtigte Teilhabe und Partizipation von gesellschaftlich benachteiligten Menschen vor Ort gestaltet werden kann. Also direkt da, wo die Menschen leben und arbeiten (Sozialraum). Die Begriffe „Teilhabe“ und „Partizipation“ werden eingehend betrachtet und daraus Handlungsanforderungen für die Praxis abgeleitet.

Die Leitung hat Stefan Burkhardt, „Beratung und Begleitung Sozialer Arbeit“, Köln. Als Experte für Inklusion, Sozialraumorientierung und Projektentwicklung berät und begleitet er bundesweit soziale Einrichtungen und Organisationen. Während seiner bundesweiten Arbeit in inklusiven Projekten konnte er bereits verschiedene Kooperationen anregen und Netzwerke initiieren. Als Vorstand der Hans-Günther-Adels-Stiftung verfügt er über vielfältige Kenntnisse des privaten Stiftungssektors.

Die Anmeldung erfolgt über das Internetportal "Eventbrite", das Passwort lautet: inklusion2019

Dienstag, 05.2.2019, 10.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Stuttgart, Literaturhaus

Plätze: 25

Weitere Informationen unter <https://www.aktion-mensch.de/kommune-inklusion/schulungen-2019.html>

Online-Befragung:

Politische Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen



Roman Baumgartner, selbst sehbehindert und Mitglied in zwei Selbsthilfeverbänden, befasst sich im Rahmen seiner Doktorarbeit mit politischen Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen. Doktorvater ist der Sozialrechts-Experte Prof. Dr. Welti (Universität Kassel). Da es zur Thematik noch kaum wissenschaftlich belastbares Material gibt, hat er eine barrierefreie Online-Befragung erarbeitet.

Mit dieser quantitativen Umfrage sollen möglichst viele Betroffene (Menschen mit Behinderungen & Gleichgestellte) erreicht werden. Um eine Teilnahme noch attraktiver zu machen, werden nach Abschluss der Befragung diverse Preise verlost. Kooperationspartner der Studie ist die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Befragungszeitraum: 1. Oktober 2018 – 31. März 2019.

Direktlink zur Umfrage:

<https://umfrage.uni-kassel.de/index.php/586448?lang=de>

Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie die Forschung zur Verbesserung politischer Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen.

Bei Fragen und Anregungen:

roman.baumgartner.bw@gmail.com

TV für alle: Fernsehsendungen leichter finden

Fernsehen ist eine wichtige Informationsquelle und ein Mittel der Teilhabe. Wer dazu jedoch Untertitel oder Audiodeskription benötigt, muss eine passende Sendung aufwändig suchen. Das ändert sich jetzt jedoch langsam. Der gemeinnützige Berliner Verein Sozialhelden hat in Kooperation mit den Medienanstalten, ARD, ZDF und dem VAUNET das Inklusionsprojekt „TV für Alle“ gestartet.

Die neue Website "TVfürAlle.de" zeigt im elektronischen Programmführer eine Übersicht der barrierefreien TV-Angebote in Deutschland. „TV für Alle“ erleichtert so das Suchen und Finden von TV-Sendungen mit Untertiteln und Audiodeskription.

In einem weiteren Ausbauschnitt soll auch zu online verfügbaren TV-Angeboten in Deutscher Gebärdensprache verlinkt werden. Bereits heute sind zahlreiche Sendungen des deutschen Fernsehens in barrierefreier Fassung verfügbar.

Mit der neuen digitalen und barrierefreien Programmzeitschrift „TV für Alle“ können die Nutzerinnen und Nutzer unter diesem Link die Senderübersicht nach barrierefreien TV-Angeboten für Menschen mit Seh- oder Hörbehinderungen filtern: <https://tvfueralle.de/>, Achtung: bitte von Startseite die einzelnen Menüs ansteuern, dann gibt es die Informationen!

Quelle: kobinet-nachricht 4.12.2018, www.kobinet-nachrichten.org

Lebensphasenhaus Veranstaltungsprogramm 2019



Freitag, 1. Februar 2019, 17 Uhr: Klimafreundlich und nachhaltig essen

Dr. Ute Streicher, AOK - Die Gesundheitskasse Neckar-Alb
Themenfeldmanagerin Gesundheitsförderung in Lebenswelten

Freitag, 1. März 2019, 17 Uhr: Pro und Contra neuartige technische Unterstützung bei älteren Menschen

Podiumsgespräch mit

- Prof. Dr. Gerhard Eschweiler, Universitätsklinikum
- Tübingen, Leiter des Geriatrischen Zentrums
- Dr. Mone Spindler, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften an der Universität Tübingen
- Dora Ballbach, Stadt seniorenrat Tübingen
- Brigitte Bauermeister-Nitschke, Senioren-Technik-Begleiterin

Moderation: Stefan Zibulla, Schwäbisches Tagblatt

Freitag, 5. April 2019, 17 Uhr: Aktiv und gut versorgt älter werden im Landkreis Tübingen – Einblicke in die Kreissenienplanng

Nathalie Küster, Koordinatorin für Seniorenarbeit und bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Tübingen

Freitag, 3. Mai 2019, 17 Uhr: Bewegung und Sport im Alter

Prof. em. Dr. Ulrich Göhner, Sportwissenschaftler

Freitag, 7. Juni 2019, 17 Uhr: Ewiges Leben im Netz? Oder: Meinen digitalen Nachlass ordnen

Andreas Moser, Stadtseniorenrat Tübingen e. V.

Freitag, 5. Juli 2019, 17 Uhr: Generationengerechte Stadtplanung - Bedürfnisse der Generation 80+ an ihr Wohnumfeld – erkannt oder verkannt?

Barbara Neumann-Landwehr; Universitätsstadt Tübingen
Fachbereichsleiterin Planen Entwickeln Liegenschaften

Freitag, 2. August 2019, 17 Uhr: Spiritual Care und Demenz – die Spiritualität in der „Autonomie des Augenblicks“

Sabine Schacht, Universität Tübingen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften

Freitag, 6. September 2019, 17 Uhr: Wir entjüngen?! Von Fakten, Frames und Fantasien

Prof. Dr. Daniel Buhr, Leiter des Steinbeis Transferzentrum Soziale und Technische Innovation, Professor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen

Freitag, 4. Oktober 2019, 17 Uhr: Markenwelten – Kitsch oder Ersatzreligion? Die versteckte Markengrammatik und deren Bausteine

Pietro Triscari, d-serv GmbH Tübingen

Freitag, 15. November 2019, 17 Uhr: Aus dem Takt - Wenn Demenz den Rhythmus vorgibt

Ein Film von Constanze Ramsperger, Oliver Lichtwald, Christoph Jäckle (2017)

Freitag, 6. Dezember 2019, 17 Uhr: Was bringt die Telekommunikation der Zukunft?

Malcolm Yadack, Stadtwerke Tübingen, Bereich Energie und Innovation

Weitere Infos

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.
Vor den Veranstaltungen kann das LebensPhasenHaus besichtigt werden. Die Technik-Begleiter des Kreissenorenrat Tübingen bieten jeden Freitag von 13 bis 17 Uhr Führungen an.

LebensPhasenHaus

Rosenau 9 | 72076 Tübingen

Das Haus ist barrierefrei zugänglich.

Das LebensPhasenHaus ist von der Haltestelle „Botanischer Garten“ zu Fuß zu erreichen (ca. 500 m), ab Innenstadt mit den Buslinien 5, 13 und 17

Veranstalter ist der Stadt seniorenrat Tübingen e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Tübingen, der Universität Tübingen, den Stadtwerken Tübingen, dem Lebensphasenhaus und dem Netzwerk Demenz.

Den Flyer zur Veranstaltungsreihe gibt es in Kürze unter diesem Link:

<https://www.stadtseniorenrat-tuebingen.de/> unrer Menüpunkt „Veranstaltungen“.

Immer **freitags von 13:00 bis 17:00 Uhr** heißt das LebensPhasenHaus interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger willkommen.

Zu diesen Terminen können Sie ohne Anmeldung das Haus besuchen, erleben und mit Hilfe von sich bürgerschaftlich engagierenden Technik-Begleiterinnen und Technik-Begleitern sich inspirieren lassen (Organisation: Kreissenorenrat Tübingen e.V.).

Team LebensPhasenHaus der Universität Tübingen

Auf der Morgenstelle 15 | 72076 Tübingen | Tel.: 07071 - 29-72058

Sekretariat: 07071 - 29-77636 | info@lebensphasenhaus.de

Fit fürs Engagement Herbst/Winter 2018/2019 – Information und Weiterbildung

Für Engagierte und Ehrenamtliche in Tübingen bietet die Stadtverwaltung die Weiterbildungsreihe „Fit fürs Engagement“ an. Die praxisorientierten Seminare finden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Tübingen statt. Die Teilnahme ist kostenfrei für Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder, Vorstände und freiwillig Engagierte in Initiativen und Gruppen. Das Programm richtet sich nach den Bedürfnissen, Anforderungen und Aufgaben in Vereinen und Initiativen. Engagierte erhalten in Workshops und Impulsvorträgen Informationen, Tipps und das erforderliche Know-How für die Praxis.

Für eine Weiterbildung im Rahmen Ihres Ehrenamtes oder freiwilligen Engagements können Sie sich für diese Veranstaltungen Bildungszeit bei Ihrem Arbeitgeber beantragen und von der Arbeit freigestellt werden.

Digitales Lernen und Arbeiten

Donnerstag, 17.01.2019, 14 bis 18 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Fachraum Malen 306

Kurs Nr. 182-50003

Idealismus und Engagement auf neuen Wegen

Coaching und Tipps fürs Entwickeln, Planen und Gestalten eigener Projekte

Donnerstag, 14.02.2019, 18 bis 21 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 112

Kurs Nr. 182-10245

Anmeldungen über die vhs: <https://tinyurl.com/vhs-ehrenamt> , E-Mail: anmeldung@vhs-tuebingen.de, Telefon 07071 5603-29

Das Programmheft Herbst/Winter 2018/2019 gibt es

hier: <http://www.tuebingen.de/21148.html#/14483>

Zuschuss für Organisations- und Personalentwicklung für Vereine 2018/19

Sind Sie ein überwiegend ehrenamtlich organisierter Verein, der dringend externe Beratung in seiner Organisations- und Personalentwicklung benötigt, sich diese mit Ihrem Budget aber nicht leisten kann?

Vor diesem Hintergrund hat die Universitätsstadt Tübingen ein Zuschussprogramm speziell für gemeinnützige Vereine gestartet. Jährlich stehen hierfür 10.000 Euro zur Verfügung.

Damit können ca. fünf Vereine mit jeweils etwa 2.000 Euro unterstützt werden.

Was der Zuschuss für Ihren Verein leisten kann:

In einigen Fällen kann ein Außenstehen der beim Lösen von Problemen oder einer Umstrukturierung sehr hilfreich sein – z.B. wenn ein scheinbar unlösbarer Konflikt vorliegt oder wenn die Organisation beziehungsweise Abläufe im Verein überdacht werden müssen. Aber auch eine interne, extra zugeschnittene Fortbildung in Frage kommen, wenn beispielsweise Ehrenamtliche für gewisse Arbeiten zusätzliches Knowhow benötigen, damit sie diese zufriedenstellend bewältigen können.

Weitere Informationen zu den Zuschussvoraussetzungen, den Fristen sowie das Formular zur Antragsstellung finden Sie unter:

https://www.tuebingen.de/verwaltung/verfahren#zuschuss_fuer_organisations_personalentwicklung_bei_vereinen

Die Antragsfrist endet jeweils am 31. Oktober des Kalenderjahres.

Eine Förderung kann gewährt werden, solange noch Mittel zur Verfügung stehen.

Ein Anspruch auf einen Zuschuss besteht nicht.

Antidiskriminierungsberatung: ADIS-Online



Unter www.adis-online.com bietet der Verein adis e.V. Beratung für Menschen, die direkt oder indirekt von Diskriminierung betroffen sind. Die Beratung kann per Mail, Chat oder Videochat erfolgen. Darüber hinaus bietet adis-online online-Empowerment-Räume und eine Plattform für fachlichen Austausch.

Die Beratung ist kostenfrei, wenn gewünscht anonym und ein Wechsel zur persönlichen Antidiskriminierungsberatung vor Ort ist jederzeit möglich.

adis-online ist eine Kooperation der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierungsberatung Baden-Württemberg) und adis e.V.. Das Angebot wird gefördert vom Land Baden-Württemberg.

In einem Video wird Antidiskriminierungsberatung erklärt. Der Film dauert knapp vier Minuten. Der Inhalt ist auch in Deutscher Gebärdensprache erklärt. Den Film gibt es unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Hf3U7zWa8Uw&t=14s>

Vorschau: Vortrag Studium Generale Wintersemester 2018/19



Dienstag, 8.1.2019, 18 Uhr c.t., Kupferbau, Hörsaal 21

Behinderung, Diskriminierung und Inklusion

Prof. Dr. Volker Schönwiese, Institut für Erziehungswissenschaft,
Universität Innsbruck

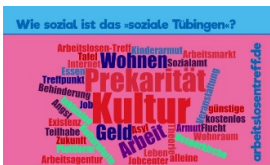
Petra Flieger, freischaffende Sozialwissenschaftlerin

Der Vortrag findet statt im Rahmen der Vorlesungsreihe
Diskriminierung/Antidiskriminierung

Mehr Infos unter [https://uni-](https://uni-tuebingen.de/index.php?elD=tx_securedownloads&p=63&u=0&g=0&t=1544799339&hash=bb679828c34e27ede82ebd4ee1c4fea38052a790&file=/fileadmin/Uni_Tuebingen/Allgemein/Dokumente/Publikationen/Studium_Generale/StudiumGenerale_WS_18_19.pdf)

[tuebingen.de/index.php?elD=tx_securedownloads&p=63&u=0&g=0&t=1544799339&hash=bb679828c34e27ede82ebd4ee1c4fea38052a790&file=/fileadmin/Uni_Tuebingen/Allgemein/Dokumente/Publikationen/Studium_Generale/StudiumGenerale_WS_18_19.pdf](https://uni-tuebingen.de/index.php?elD=tx_securedownloads&p=63&u=0&g=0&t=1544799339&hash=bb679828c34e27ede82ebd4ee1c4fea38052a790&file=/fileadmin/Uni_Tuebingen/Allgemein/Dokumente/Publikationen/Studium_Generale/StudiumGenerale_WS_18_19.pdf)

Vorschau: Veranstaltung „Selbständig leben mit Behinderung – Wie barrierefrei ist Tübingen?“



Der Tübinger Arbeitslosen Treff (TAT) e.V. führt derzeit eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Wie sozial ist das „soziale“ Tübingen?“ durch. Im Februar 2019 ist eine Runde geplant, wie es Menschen mit Behinderung in Tübingen geht.

Selbständig leben mit Behinderung – Wie barrierefrei ist Tübingen?

Donnerstag, 14.2. 2019, 18.30 Uhr,

Hirsch-Begegnungsstätte, Hirschgasse 9

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

An dem Abend berichten Betroffene und ihre Unterstützer*innen bei den Themen Wohnen, Arbeiten und Leben im Stadtteil wie gut dieses Versprechen in Tübingen erfüllt wird. Die Gemeinderätin Ingeborg Höhne-Mack informiert über Stand und Zukunft inklusiver Stadtpolitik

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Lebenshilfe Tübingen e.V. und der Stiftskirche.

Junge Selbsthilfe und Schwerbehinderung



Hast Du Interesse Dich mit anderen Leuten mit Schwerbehinderung über Deine Themen zu unterhalten? Wir wollen uns austauschen und gegenseitig unterstützen. Alle Themen sind willkommen, zum Beispiel:

- ... Schwierigkeiten bei der Ausbildung oder in den ersten Berufsjahren
- ... Beziehungen
- ... Aufbau und Gestaltung Deines eigenen Lebens
- ...

Interessierte können sich melden in der Kontaktstelle für Selbsthilfe im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Tel: 0 70 71/ 3 83 63, Montag und Dienstag 9:00-12:00 Uhr, Donnerstag 17:00-19:00 Uhr, E-Mail: herzog@sozialforum-tuebingen.de

Datenbanken für ehrenamtliche Arbeit:

Vereine brauchen Ehrenamtliche. Die am Ehrenamt interessierten Menschen brauchen Informationen über Angebote. Im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen. Sie können dort beschreiben, für welche Bereiche sie Freiwillige suchen. Freiwillige können in den Datenbanken nach einer für sie passenden Tätigkeit suchen. Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de
Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse
Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Integrationsfachdienst Neckar-Alb
Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen
Tel: (07071) 9 65 29 – 0, Fax: (07071) 9 65 29 – 71
E-mail: info.Neckar-Alb@ifd.3in.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Ansprechstelle für Prävention und Reha



... ist der neue Name der bisherigen Gemeinsamen Servicestellen. Bis Ende 2018 bekommen Ratsuchende dort trägerübergreifende Beratung:

- Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen
- Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget
- Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen
- Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid.

Im **2. Halbjahr 2018** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos.

Anmeldung: Tel. 07121/2037-136 oder E-Mail unter ansprechstelle.rt@drv-bw.de

Unabhängige Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige



- Individuelle Beratung
- Begleitung bei der Verwirklichung von Lebensvorstellungen
- Unsere Berater sind neutral im Interesse des Ratsuchenden und ausschließlich diesem verpflichtet
- Peerberatung – Beratung von Betroffenen zu Betroffenen
- Unsere Beratung ist kostenfrei, Termine nach Vereinbarung

Kontakt:

Sabine Goetz, Leitung der Geschäfts- und Beratungsstelle
Derendinger Str. 40, 72072 Tübingen
Tel: 07071-885961, Mail: beratung@lsk-bw.de, Internet: www.lsk-bw.de